

Thema des Monats

## IHKN-Präsident Matthias Kohlmann forderte

### „VORFAHRT FÜR DIE WIRTSCHAFT“



IHKN-Präsident  
Matthias Kohlmann

© IHK Elbe-Weser/Jörg Struwe

Die Forderung nach einem Vorschlag für Wirtschaftsinteressen fußt auf der jüngsten Standortumfrage der Industrie- und Handelskammern, in der mehr als die Hälfte der befragten Industrieunternehmen ihre Unzufriedenheit ausdrückten. Im Mittelpunkt der Forderungen stehen folgende Themen:

#### › Fokus auf Fachkräftegewinnung:

Die Unternehmen wünschen sich bei der Anwerbung neuer Fachkräfte mehr Unterstützung seitens des Staates.

#### › Verwaltungsprozesse gezielt digitalisieren:

Zu viele Investitionen in digitale Prozesse werden laut IHKN nicht zentral gesteuert, wodurch ein Flickenteppich ohne ausreichende Kompatibilität entsteht. Hier sollte es mehr Durchgriffsrechte geben.

#### › Investitionen in Infrastruktur:

Um Straßen und Schienen in Schuss zu halten oder wieder zu bringen sollte das Land die 2,5 Milliarden Euro Haushalts-Rücklagen einsetzen. Dort, wo das Land die planende Behörde stellt, sollen Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der A39 vorrangig beschieden werden. Der Bund sollte zudem die Autobahnbehörde personell besser ausstatten. Die Leistungsfähigkeit des Schienenverkehrs sei längst überschritten, deshalb sollten Strecken zügig ausgebaut werden.

#### › Steuern und Abgaben senken:

Die Arbeitskosten sind laut IHKN zum Top-Risiko für Unternehmer geworden, insgesamt sollten Steuern und Abgaben für Unternehmen so ausgestattet werden, dass die nationale wie internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht gefährdet wird.

#### › Energiepreise senken:

Jedes dritte Unternehmen überlegt laut IHKN, seine Produktion aufgrund der hohen Energiekosten ins Ausland zu verlagern. Um auch in diesem Bereich wettbewerbsfähig zu werden, fordert die IHKN, den tatsächlichen Ausbau der regenerativen Energien deutlich zu beschleunigen, die Speicherkapazitäten in Kavernen und Batterien auszubauen und Niedersachsen als Gas-Energiedrehscheibe zu etablieren.

## INHALTSVERZEICHNIS

### 1 Thema des Monats

„Vorfahrt für die Wirtschaft“

### 2 Kommentar | Forum Nord

Die Maßnahmen sind klar – umsetzen bitte!

Im Gespräch mit UVN-Hauptgeschäftsführer Benedikt Hüppe

### 3 Forum Nord

Im Gespräch mit Benedikt Hüppe (Fortsetzung)

### 4 Forum Nord

Bauarbeitsmarkt im November 2024  
Baugespräche an der HAWK  
BIM-Cluster Niedersachsen  
Bauen neu denken

## DIE MASSNAHMEN SIND KLAR – UMSETZEN BITTE!

Die Weichen zur Neuwahl des Bundestags sind gestellt. Die Forderungen an die künftige Bundesregierung sind schon länger bekannt. Benedikt Hüppe, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), fasst sie in einer Kernaussage zusammen: „Wir brauchen eine pragmatische und ideologiefreie Agenda, die alle Akteure an einen Tisch holt und den Standort Schritt für Schritt zum Ziel führt. Unternehmen müssen ihre Ressourcen in die Transformation stecken können, statt von wachsenden Steuern, Abgaben und langwierigen Verfahren erdrückt zu werden. Unsere Klimaziele erfordern den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energietechnologien und wettbewerbsfähige Energiepreise. Den internationalen Anschluss schaffen wir nicht ohne die Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. Und all das funktioniert nicht ohne

deutlich mehr Spielraum für Investitionen und gut ausgebildete Fachkräfte.“

Trotz des schon begonnenen Wahlkampfes: Bis dahin gilt es, wichtige Gesetze noch durchs Parlament zu bringen. Die Abschwächung der kalten Progression und die Senkung der Energiepreise für die Wirtschaft sind nur zwei von gut 20 Gesetzesvorhaben, die in der Übergangszeit auf der Agenda stehen. Gefordert ist hier Pragmatik statt Wahltaktik. Und dann muss sie kommen, die Neuausrichtung Deutschlands und das Ende der ideologischen Grabenkämpfe. Die entscheidenden Maßnahmen lauten Bürokratieabbau, praxistaugliche Regulierung, wettbewerbsfähige Energiepreise, Förderung von Kreislaufwirtschaft und Innovationen.

## WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IST GEFORDERT

### Im Gespräch mit UVN-Hauptgeschäftsführer Benedikt Hüppe

#### Welches ist gegenwärtig das zentrale Thema der Unternehmerverbände Niedersachsen?

Das zentrale Thema der niedersächsischen Wirtschaft ist zurzeit unsere Wettbewerbsfähigkeit. Ohne sie verlieren wir unsere Industrie, international tätige Mittelständler, nachgelagerte Unternehmen sowie wichtige Investitionen am Standort Deutschland. Die Zeiten, in denen wir uns auf unserer Innovationskraft und Produktqualität ausruhen konnten, sind lange vorbei. Andere Länder haben uns längst überholt, der Fachkräftemangel bremst die Transformation und steigende Abgaben und langwierige Bürokratie stellen unsere Wirtschaft, den Arbeitsmarkt und Deutschland als ernstzunehmenden Player insgesamt ins Abseits.

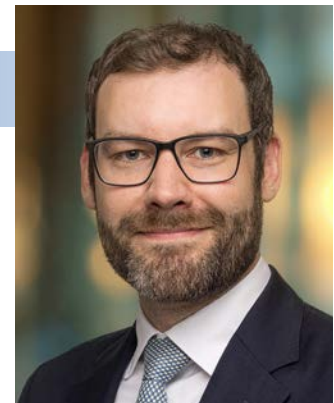
#### Der Fachkräftemangel beschäftigt die niedersächsischen Unternehmen intensiv und wird möglicherweise in den nächsten Jahren viele Unternehmen „bremsen“. Wo sollte der Gesetzgeber reagieren?

Die Aussicht auf unseren Arbeitsmarkt ist besorgniserregend, aber nicht aussichtslos. Mit flexiblen Arbeitszeiten, dem Abbau von Frühverrentungsanreizen, gezielter Weiterbildung, einer digital vernetzten Verwaltung und einer echten Bürgergeldreform können Unternehmen Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze sichern, effizienter arbeiten, neue Fachkräfte rekrutieren und auf die indivi-

duellen Bedarfe ihrer Beschäftigten eingehen.

Im Zuge der Fachkräftesicherung spielt die Beschleunigung der Fachkräftezuwanderung eine wesentliche Rolle. Es braucht schnellere Verfahren, weniger Bürokratie und eine umfassende Digitalisierung der Prozesse. Dabei dürfen wir jedoch nicht das noch ungenutzte Potenzial im Inland vergessen:

Berufsorientierung an Schulen muss praxisnah werden, um Jugendliche direkt in eine Ausbildung oder ein Studium zu lenken. Der Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen hat dazu 2023 die erste Branchen-Bildungspartnerschaft mit unserer Initiative SCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen abgeschlossen. Damit kein Jugendlicher verloren geht, fordern wir eine Bildungs-ID. Eltern brauchen verlässliche Betreuungslösungen und pflegende Angehörige müssen entlastet werden, um beruflich aktiv zu bleiben. Weiterbildung ist entscheidend, um Beschäftigte auf die sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Und auch für fitte ältere Menschen sollte eine Weiterbeschäftigung über das Rentenalter hinaus attraktiver und leichter möglich sein.



Benedikt Hüppe,  
UVN-Hauptgeschäftsführer

[weiter auf Seite 3](#)



Last but not least muss die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten in unseren Arbeitsmarkt und unsere Gesellschaft weiter vorangetrieben werden. Nur mit der Unterstützung bei Behörden gängen, der frühkindlichen und schulischen Förderung, gezielten Sprachkursen, Weiterbildungen und Ausbildungsförderungen hat Integration eine Chance.

**Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, damit die Wirtschaft, insbesondere auch die Bauwirtschaft, unter den Rahmenbedingungen des Klimaschutzes weiterhin erfolgreich arbeiten kann?**

Die Bauwirtschaft steht vor mindestens drei Herausforderungen: Sie muss trotz Fachkräftemangel die Klimawende umsetzen, die Rohstoffe dazu werden knapper und teurer und wachsende Kosten drücken ihre Wirtschaftlichkeit. Der Maßnahmenkatalog lässt sich ziemlich konkret benennen:

**Bürokratieabbau:** Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen digitalisiert und deutlich vereinfacht werden, ergänzt durch verbindliche Fristen für Projektbearbeitungen. Die Clearingstelle für Bürokratieabbau in Niedersachsen, die Bundesinitiative aber auch Ergebnisse aus Verbändeanhörungen sollten verstärkt und ernsthaft eingebunden werden.

**Praxistaugliche Regulierung:** Neue Gesetze sollten vor ihrer Einführung auf ihre wirtschaftliche Umsetzbarkeit geprüft werden. Klare Leitlinien, etwa zur rechtssicheren Anwendung des Lieferkettengesetzes, der EU-Taxonomie oder der Ersatzbaustoffverordnung, sind dringend erforderlich.

**Kreislaufwirtschaft und Innovation:** Die Gleichstellung von Sekundär- und Primärrohstoffen bei gleicher Qualität muss in Vergabeverfahren verankert werden. Rechtliche Hürden, wie die Einstufung von Recyclingmaterialien als Abfall, sind abzubauen. Technologien wie Carbon Capture, Utilization and Storage (CCUS) bieten enorme Potenziale.

**Energieversorgung:** Wettbewerbsfähige Energiepreise für energieintensive Branchen unter anderem durch weniger staatliche Abgaben, reformierte Netzgebühren und den Einsatz günstigerer Energiequellen, der Ausbau erneuerbarer Energien mit synchroner Netzinfrastruktur sowie die Weiterentwicklung der Wasserstoffwirtschaft bilden die Basis für eine zukunftsfähige Industrie.

**Welche Forderungen haben Sie als Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Niedersachsen an eine neue Bundesregierung?**

Die Bundesregierung muss den Schalter umlegen: weg von Überregulierung und punktueller Förderung, hin zu einer nachhaltigen Wachstumspolitik. Eine grundlegende Voraussetzung dazu ist das Vertrauen in unsere Unternehmerinnen und Unternehmer. Vertrauen schafft Tempo, verringert Komplexität und ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wirtschaftswachstum.

Wir brauchen eine pragmatische und ideologiefreie Agenda, die alle Akteure an einen Tisch holt und den Standort Schritt für Schritt zum Ziel führt. Unternehmen müssen ihre Ressourcen in die Transformation stecken können, statt von wachsenden Steuern, Abgaben und langwierigen Verfahren erdrückt zu werden. Unsere Klimaziele erfordern den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energietechnologien und wettbewerbsfähige Energiepreise. Den internationalen Anschluss schaffen wir nicht ohne die Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung. Und all das funktioniert nicht ohne deutlich mehr Spielraum für Investitionen und gut ausgebildete Fachkräfte.

**Bürokratieabbau und eine umfassende Digitalisierungswende werden als Standortvorteile von unternehmerischer Seite immer wieder genannt, dies gilt auf europäischer Ebene, auf Bundesebene aber auch in den Regionen. Welche Stelle hat das Bundesland Niedersachsen aus Ihrer Sicht hier im Ranking der Bundesländer?**

Die Digitalisierung, Verwaltungsmodernisierung und der Abbau bürokratischer Hürden sind der Schlüssel für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Niedersachsen und Deutschland haben in dieser Hinsicht aber einen deutlichen Aufholbedarf.

Die derzeitige Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen muss reformiert werden, um Blockaden zu lösen und effizienter zu werden. Wenn Niedersachsen dann noch konsequent auf smarte Regulierung und moderne Technologien setzt, könnten wir eine führende Position im bundesweiten Vergleich einnehmen.

Darüber hinaus sollten EU-Vorgaben bundesweit einheitlich umgesetzt werden – ohne zusätzliche Regulierungen, die Wettbewerbsnachteile schaffen. Mit der „one in, three out“-Regel könnten überflüssige Vorschriften abgebaut werden. Zudem braucht es einen Rechtsanspruch auf digitale Verwaltungsleistungen bis 2026.



## Bauarbeitsmarkt im November 2024: 19,8 Prozent mehr arbeitslose Bauingenieure

**Der Anstieg der Zahl der Arbeitslosen am Bau beschleunigt sich:** Die BA meldete für November einen Anstieg der Zahl der arbeitslosen Bauingenieure von 19,8 Prozent auf 2.532. Gleichzeitig ist die Zahl der offenen Stellen um 27,7 Prozent auf 3.666 gesunken. Die Zahl der offenen Stellen für Baufacharbeiter mit bauhauptgewerblichen Berufen legte hingegen um 1,8 Prozent auf 14.817 zu, bei einem Anstieg der Zahl der Arbeitslosen (+6,4 Prozent auf 15.159).

## Baugespräche an der HAWK

Im Rahmen der traditionellen Baugespräche an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen haben im Dezember Christian Thielking und Luiz Botelho von der DB InfraGO AG der Deutschen Bahn zum Thema "Expressbrücken bei der Deutschen Bahn" referiert.

Die Sperrzeiten, in denen die Bahnanlagen erneuert werden, spielen eine große Rolle bei der Sanierung der DB

Infrastruktur und stellt Bahn und Bauunternehmen vor große Herausforderungen. Es gibt daher bereits die Erneuerung von allgemeinen Brücken "unter dem rollenden Rad".

Diese Expressbauweise als eine der neuen Innovationen verspricht die komplette Erneuerung vom Abriss der alten Brücke bis zum vollständigen Neubau einer Brücke in nur wenigen Tagen.

## BIM-Cluster Niedersachsen

Das BIM-Cluster Niedersachsen sucht die innovativsten Projekte und Arbeiten im Bereich BIM & Digitalisierung aus dem Raum Niedersachsen. Studierende und Unternehmen sind herzlich eingeladen, sich für den BIM Preis Niedersachsen 2025 zu bewerben.

Die Preisträger in vier Kategorien haben die Möglichkeit, ihre Arbeiten am 4. Februar 2025 auf dem 11. Oldenbur-

ger BIM Tag an der Jade Hochschule in Oldenburg zu präsentieren und sich mit führenden Persönlichkeiten der Branche zu vernetzen.

Weitere Informationen und Bewerbungsdetails finden Sie auf der Webseite des BIM-Cluster Niedersachsen: <https://www.bim-cluster-nds.de/bim-award>

## „BAUEN NEU DENKEN“

### VHV-Bauschadenbericht Hochbau 2023 / 24

**Aktuell, praxisnah, innovativ und vielseitig:** Der neue VHV-Bauschadenbericht Hochbau 2023 / 24 ist erschienen. Thema des nunmehr fünften und bislang umfangreichsten Bandes: "Bauen neu denken". Das Institut für Bauforschung e.V. (IFB) liefert mit dem Bericht eine umfassende Analyse zum aktuellen Stand von Bauschäden und -mängeln beziehungsweise der Qualität beim Planen und Bauen im Allgemeinen. Die Untersuchungen der ausgewerteten Daten und der Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre ermöglichen einen punktgenauen Blick auf die jüngste Entwicklung von Bauschäden und -mängeln.

Zudem werden im Buch innovative Ansätze, Entwicklungen und Lösungen vorgestellt, die helfen, die Qualität beim Planen und Bauen weiter zu verbessern sowie die Herausforderungen der Branche, wie z.B. Kreislaufwirtschaft, Resilienz, Digitalisierung und Prozessoptimierung, anzunehmen.

Der Bericht ist im IRB Verlag erschienen und kann als E-Book auf der Webseite des Instituts für Bauforschung e.V. heruntergeladen werden: [www.bauforschung.de](http://www.bauforschung.de).

## IMPRESSUM

Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e.V.  
Eichstraße 19 | 30161 Hannover  
T +49 511 34834-0 | E [info@bauindustrie-nord.de](mailto:info@bauindustrie-nord.de)

oeding print GmbH  
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig  
T +49 531 48 015-0 | E [info@oeding-print.de](mailto:info@oeding-print.de)

Verantwortlich: Jan Hetebrügge  
Nachdruck, auch auszugsweise gestattet.  
Quellenangabe und Belegexemplare erbeten.